



Prioritätenbildung bei Rettungsmaßnahmen (Pri-Kats)

Motivation

Mit den Gefahren des öffentlich wahrgenommenen neuen Terrorismus, aber auch durch den drohenden Klimawandel, rückt der komplexe Katastrophenschutz zunehmend ins öffentliche Interesse. Es setzt sich die Einschätzung durch, diesen als integralen Bestandteil des Systems der Inneren Sicherheit – es besteht vorwiegend aus den Bereichen Polizei, Nachrichtendiensten und der privaten Sicherheitswirtschaft – zu sehen. Die Diskussion darüber, wie eine solche veränderte und integrierte Sicherheitsarchitektur aussehen könnte, steht nach wie vor am Anfang.



Helfer bei einer Großschadenslage (Quelle: THW)

Szenario

Die gegenwärtigen Szenarien für terroristische Anschläge oder Naturkatastrophen stellen die deutschen Sicherheitskräfte und Katastrophenschützer vor große Herausforderungen. Einerseits haben sich die Anschlagssziele, -formen und Täterprofile geändert. Andererseits wird durch solche Ereignisse auch die Verletzbarkeit moderner Gesellschaften offenkundig. Betrachtet aus sozialwissenschaftlicher Sichtweise enthalten diese ein besonderes Potenzial, die gesellschaftliche Sicherheit, ihre kritische Infrastruktur und damit letztlich Leben und Gesundheit der Menschen zu beeinträchtigen.

Projektbeschreibung und Ziele

Das geplante Projektvorhaben beinhaltet zwei Schwerpunkte: Die verwaltungs- und organisationsanalytische Zielsetzung richtet sich darauf, die Zusammenarbeit, Koordination und Steuerung der verschiedenen Behörden und Organisationen von Bund, Ländern und Kom-

munen bei länderübergreifenden Großschadensereignissen zu untersuchen. Die rechtswissenschaftliche Zielsetzung als zweiter Schwerpunkt richtet sich auf die Prüfung unterschiedlicher Rechtsnormen.

Innovationen und Anwendungen

Behandelt werden Fragen der Sicherheitsarchitektur: Wie entwickelt sich der Katastrophenschutz in einem integrierten Konzept der Inneren Sicherheit? Die Grundlage dafür liefern ausführliche Organisationsanalysen der Behörden und Organisationen, die in diesem Feld tätig sind. Im Fokus des Vorhabens stehen Fragen aus dem Bereich der Sicherheitskulturen.

Bekanntmachung

Schutz und Rettung von Menschen

Projekttitel

Prioritätenbildung bei Rettungsmaßnahmen (Pri-Kats)

Laufzeit

01.04.2009 – 31.03.2012

Projektpartner

- Private Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Kulturreflexion, Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Sicherheitsforschung und Sicherheitsmanagement, Witten
- Universität Bielefeld, Fakultät für Rechtswissenschaft, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Staatslehre und Verfassungsgeschichte, Bielefeld

Assoziierte Partner

- Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Generalsekretariat Berlin
- Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Inneres
- Ministerium des Inneren des Landes Sachsen-Anhalt
- Stadt Frankfurt am Main, Branddirektion

Projektleitung

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lange
Private Universität Witten/Herdecke
Fakultät für Kulturreflexion
Lehrstuhl für Politikwissenschaft,
Sicherheitsforschung und Sicherheitsmanagement
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten
Tel. +49 (0) 2302 926-809
Fax +49 (0) 2302 926-813
Hans-Juergen.Lange@uni-wh.de